



B 35-1332

Mü. 27-III. 48

Lieber Thüring!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr schönes Buch! Schon der Titel ist ausgezeichnet und das Capitel über Nietzsche ein Glanzstück. Im Gegensatz zu dem feintoneischen - agitatorischem Ton der Nietzsche u. Haeckler abmet Ihr ganzes Buch den Geist tiefer Überzeugung. Auch Vorfler sagte mir kürzlich, dass Nietzsche auf seine ganze Jugend-Generation verheerend gewirkt habe. Augenblicklich lesen meine Frau u. mein Sohn Ernst Ihr Buch. Letzterer hat eine angemessene Tätigkeit in München gefunden u. den Berliner Hexenkessel zur unserer Freude verlassen können.

Ich brenne darauf, Ihnen meine Bücher zu schicken. Aber das scheint immer noch nicht möglich zu sein, wie ich auch aus der Art der Sendung Ihres Buches entnehme.

Zu den Zeitläuffen möchte man sagen:
"Die Welt wird schlimmer mit jedem
Tag."

Wir weiß, was da alles noch werden mag.
Von Mark habe ich nie mehr etwas ge-
hört. Ihr und mein (etwas frecher)
Beld hat sich gegen mich rüchrend
mit Packetsendungen benommen.

Es grüßt Sie und Ihre liebe Frau
herzlich

Ihr aller

A. Sommerfeld.